

*Čohujeku*, wie oben ‚ein Meerschwein‘.

‚Ein Ainusarg (*poró-ni*) besteht: aus niedrigliegenden Seitenbretern (*sokom ità*), Haupt- und Fussbretern (*etúwsu*) und Deckeln (*inúmbita*). Er hat keinen Boden. Dieser wird durch das Grab selbst gebildet.‘

*Poró-ni* ‚Sarg‘ bedeutet wörtlich: grosses Holz. Auf ähnliche Weise sagt man im Japanischen *fitsu-gi* und *fito-ki* ‚Menschenholz,‘ in der alten Sprache auch *owo-gi* ‚grosses Holz‘.

*Sokom-ita*, ein Wort theilweise ungewissen Ursprungs. *Ità* ‚Bret‘ ist ein japanisches Wort. *Sokom* könnte als das japanische *soko* ‚Boden‘ betrachtet werden, jedoch wurde die Zusammensetzung *soko-ita* von mir nicht verzeichnet.

*Etúwsu* dürfte von *etúwso* ‚Seite, Wand‘ nicht verschieden sein.

*Inúmbita* lässt sich nicht mit Gewissheit erklären. *Ita* ist *ita* ‚Bret‘. Sonst sind von ähnlichem Laute *inun* ‚beten‘ und *inumbe* ‚Wärmofen, Herd‘.

‚Bei den Ainu geht die Seele nicht zugleich mit dem Leibe in das Grab, sondern sie geht nach Pochna-Sirì oder Pochna-kotan durch eine Oeffnung im Walde, welche Iwásui genannt wird. In Pochna-Sirì ist es Sommer, wenn es bei uns Winter ist, und umgekehrt. In Pochna-Sirì lebt blos der Gott, der Erschaffer, welcher *Kotan-karappè* genannt wird.‘

*Póchna-sirì* (in meinem Wörterbuche *boki-nà-širi*) ‚die untere Erde‘.

*Póchna-kotàn* ‚die untere Niederlassung‘.

*Iwà-sui* ‚eine Felsenhöhle‘.

*Kotàn-karappè* ‚der Gründer einer Ansiedlung‘.

*Kamù-i-eučakašno* ‚die Glaubenslehre‘. Bis zu dem fünften oder zehnten Lebensjahre beten die Ainukinder nicht. Aber dann beginnen die alten Leute sie zu den verschiedenen Göttern beten zu lehren.

*Kamù-i-ččakašno* ‚die göttliche Lehre‘. Von *iččakašno* ‚lehren oder lernen‘.

Das japanische *nigi-te*<sup>1</sup> und das *inà-u* der Ainu, beides ‚Handopfer‘, sind nach ihrer äusseren Gestalt zwei sehr ver-

<sup>1</sup> Auch mit anderen verschiedenen Namen wie *nusa*, *mì-nusa*, *fei*, *go-fei*, *won-lei*, *fei-faku*, *te-gura*, *mì-te-gura* benannt.